

Sternschnuppen

~*~Gray x Natsu~*~

Von little-badger

Kapitel 8: Ich falle tief ... wenn du fällst

Ta-Da!!!!

Hier ist das nächste Kapitel. Ich bin echt zuversichtlich dass ich weingstens die FF zuende führen werde.

Ich weiß nicht ob ich es nochmal anführen soll, aber ich tu es einfach mal:
Die Geschichte spielt einige Zeit vor dem ersten Band von FairyTail. Die beiden sind also noch etwas jünger und können noch lange nicht so viel wie in der Story.
(Nur für die, die sich nicht mehr dran erinnern können)

Ich wünsch euch viel Spaß beim lesen ^u^

„Man Natsu, jetzt chill doch mal...“, rief Gray zu Natsu hoch. Der Feuermagier war gerade dabei einen riesigen Baum zu erklimmen. „Nein! Wir irren doch schon seit Stunden im Wald herum und es wird auch bald dunkel. Wo das Dorf liegt weiß ich auch nicht mehr.“, murrte Natsu, während er sich mehr oder weniger schwungvoll zur nächsten Astgabel hievte. Der Uralte Baum hatte sicher schon ein halbes dutzend Menschenleben überdauert und überragte jeden Baum in seiner Größe und Schönheit um Längen. Der mächtige Stamm war über und über mit Efeu bewuchert und stabilisierte den Baum. Die beiden hatten nicht schlecht gestaunt, als sich plötzlich diese riesige Lichtung mit dem Baum auftat. Doch nun wurde es langsam Dunkel und von dem Fuchswesen fehlte jede Spur. „Bitte komm runter...“, rief Gray nervös „...dass sieht echt gefährlich aus.“

Natsu wusste, dass sein „bodenständiger“ Freund recht hatte. Einige Äste waren schon lange tot, doch der Efeu hielt die Äste, wie Kleber mit dem Baum zusammen. Der junge Feuermagier kämpfte sich trotz aller Gefahren weiter in die Höhe. Er musste unbedingt wissen wo sie gerade waren. Erschöpft griff er nach dem nächsten Ast. Ein lautes Knacken durchschnitt die Ruhe des Waldes. Der dicke Ast löste sich und schlug zu Boden und zerbarst in viele Teile. Gray konnte gerade noch ausweichen. „Natsu... alles in Ordnung?“, schrie der Eismagier besorgt nach oben. Auch Natsu war

dem Ast gerade noch so entkommen. Er war nach hinten gesprungen und hatte gehofft, dort bald auf einen weiteren Ast zu stoßen. Dem war aber nicht so. Zum Glück hatte sich sein Bein im Efeu verfangen und so baumelte er nun kopfüber hin und her.

„Sag nichts...!“, drohte Natsu, denn sein Freund krümmte sich vor lachen. „Puhahahahahaha... haha... Das sieht echt zum schreien aus.“, grölte Gray amüsiert. „Hängst da rum wie ne Fledermaus. Flatter doch mal mit deinen Flügeln.“ Erbost zerriss Natsu die Schlinge um sein Bein und viel einige Meter in die Tiefe. Er rauschte durch das Geäst, bis er hart auf dem nächsten dickeren Ast aufschlug. Etwas gequält stöhnte er auf. Seine Brust schmerzte an der Stelle wo er mit dem Ast kollidiert war und etwas feuchtes rann seine Schläfe hinunter. „Na super...“, keuchte er verärgert und richtete sich auf. Gray war entsetzt wie Natsu reagierte. Dass kannte er gar nicht von ihm. Natsu war schon wieder dabei den Baum hochzukrackseln. „Sag mal spinnst du?!“, wurde es dem Feuermagier entgegen geschrien. Natsu stellte die Ohren auf Durchzug. Langsam verlor der Eismagier die Geduld und hechtete ihm hinterher. Durch den Vorteil seiner Eisformmagie hatte Gray ihn schnell aufgeholt und versperrte diesem nun dem Weg nach oben. Natsu sah ihn genervt an. „Lass mich vorbei.“, forderte er und ballte seine Hände zu Fäusten. „Gray jedoch war schneller. Ein lautes Klatschen durchschnitt die Luft und Natsu’s Wange färbte sich rot. „Was denkst du dir eigentlich?!“, schrie er seinen Freund an, der sich irritiert an die Wange fasste. „Wieso startest du immer Alleingänge? Warum kannst du niemanden um Hilfe bitten?! Ich bin doch durch meine Magie im Vorteil!!! Verdammt noch mal, wieso?!“ Gray’s Stimme zitterte vor Zorn und Unverständnis. Nun wartete er auf eine plausible Antwort, doch nach einiger Zeit kam nur...

„Sieh nach wo das Dorf liegt.“ Mit diesen Worten wandte sich Natsu ab und begann den Baum hinab zu steigen. Gray sah Natsu besorgt nach und blickte danach entschlossen nach oben. So würde Natsu nicht aus der Sache raus kommen. Er war ihm eine Erklärung schuldig, aber vorerst sollte er wirklich mal gucken, in welcher Richtung das Dorf lag. Der Eismagier hatte keine Probleme die Krone des Baumes zu erreichen. Leider gefiel ihm nicht was er sah. Das Dorf war weit und breit nicht zu erblicken.

Natsu war gerade unten angekommen, als auch Gray geschickt neben ihm landete. „... und in welcher Richtung liegt das Dorf?“, fragte Natsu monoton. Gray startete eine Gegenfrage.

„Was ist passiert? Vor einigen Stunden warst du doch sehr zuversichtlich und glücklich... Ich versteh dich nicht.“ Natsu hatte ihm den Rücken zugekehrt. „Was geht dich das an! Ich hab halt schlechte Laune.“, murrte der Feuermagier. Gray setzte sich ins Gras. „Komm setz dich zu mir... Das Dorf ist vom Baum aus nicht zu sehen. Wenn du nichts dagegen hast, sollten wir die Nacht hier verbringen.“

„Was bleibt uns denn anderes übrig?“

~*~*~*~*~

Die Nacht war angebrochen. Ein kleines Lagerfeuer erhellte den großen Baum und warf gruselige Schatten in die Dunkelheit. Natsu saß ganz nah am Feuer, während es

sich der Eismagier in einer Nische des Baumes bequem gemacht hatte. Der Wind piff dem Rosahaarigen um die Ohren. Seit dem Vorfall, hatten die beiden kaum noch miteinander gesprochen. „Der Wind wird langsam ganz schön stark. Komm doch zu mir. Hier ist man gut vor dem Wind geschützt.“, rief der Eismagier durch das Pfeifen des Windes hindurch. Natsu tat so, als hätte er dies überhört. Er wusste selbst nicht genau warum er gerade so sauer war. Ehrlich gesagt brummte ihm ganz schön der Schädel. Sein Sturz war nicht gerade förderlich für seine angehende Erkältung. Sicher hatte Gray sich schon gefragt, warum er die Dorfbewohner nicht riechen konnte.

Eine Erkältung hatte ihm noch gefehlt. „Was mach ich jetzt nur...“, flüsterte er zu den brausenden Flammen. Ihm fiel es immer mehr auf. Der Eismagier übertraf ihn fast allen Sachen und musste ihn jetzt schon so oft aus dem Schlamassel helfen. Das machte ihn rasend vor Zorn. Er wollte ihm doch kein Klotz am Bein sein. Er wollte nützlich sein... Er konnte ihm doch jetzt nicht sagen, dass ihm kalt war. So wie er sich vor wenigen Stunden aufgeführt hatte. Da musste er jetzt durch.

Das Feuer wurde immer kleiner und kleiner. Das gesammelte Brennholz war mittlerweile verbraucht. Zitternd hing der junge Magier an der letzten Glut. Gray war schon lange am schlafen, das spürte er. Leise setzte er sich in die Nische in der Gray schlief. Dort war es wenigstens etwas geschützt. Trotz der Kälte fand er endlich etwas Schlaf. Gray schreckte aus seinem Traum auf. Etwas schweres war auf seinen Fuß gefallen. Verschlafen rieb er sich die Augen und erblickte Natsu der im Schaf den Halt an der Wurzel verloren hatte. Gray spürte den zitternden Körper auf seinem Fuß. „Natsu?“, fragte er prüfend. Der junge Eismagier sah ihn besorgt an. Schließlich entblößte er sich bis auf die Boxershorts und zog seinen Freund zu sich. Er presste den bibbernden Natsu ganz dicht an seinen warmen Körper und missbrauchte seine Kleidung zur Decke. „Weißt du... manchmal bist du echt ein Idiot.“, flüsterte ihm leise ins Ohr, strich ein paar Haare aus seinem Gesicht und küsste ihn zärtlich auf die Wange. Natsu bekam davon recht wenig mit.

Dem Eismagier war es gerade ziemlich egal, dass sich Natsu so daneben benommen hatte. „Irgendwas muss dich stören, sonst hättest du nicht so reagiert.“, überlegte Gray leise und streichelte zart Natsu's eiskalte Schulter. „Gute Nacht, Natsu. Schlaf dich aus...“

~*~*~*~*~

Blinzelnd öffnete Natsu die Augen. Er sah in die Krone des Baumes dessen Blätter leicht im Wind hin und her schaukelten. Die Sonne schien schon ziemlich hoch am Horizont. Erschöpft schloss er nochmal die Augen. Seine Beine fühlten sich klamm an, doch sein restlicher Körper war schön warm. Nur langsam wurde ihm klar woran das lag. Gray war schon lange wach gewesen, doch er wollte Natsu noch schlafen lassen. Nun merkte er aber, dass sein Freund langsam wach wurde. „Na bist du wach?“, fragte der Eismagier, als Natsu seine Beine zu sich zog. „Die sind ja noch eiskalt...“, stellte Gray fest, als er mit seiner Hand darüber fuhr. Natsu öffnete wieder die Augen. Er war zugedeckt mit der Kleidung seines Hintermanns. Und wieder hatte er ihm geholfen. „Ist dir gar nicht kalt?“, fragte Natsu. „Nein. Mir ist nie kalt. Da muss es schon extrem kalt werden.“, grinste Gray stolz und umarmte ihn. Der Feuermagier biss sich auf die Unterlippe. „Tut mir Leid, dass ich dich gestern geschlagen habe... ich - ich hatte

nur...“, hörte Natsu hinter sich. Seine Umarmung wurde fester. „...Angst. Ich hoffe du weißt wie wichtig du mir geworden bist.“, nuschelte Gray. „Schon gut. Ich hab mich auch wie ein Idiot aufgeführt.“, gab der Rosahaarige zu.

So verweilten sie einige Zeit in der Position, bis Natsu sich langsam aus der Umarmung löste und aufstand. Der Schwarzhaarige zog sich wieder an, während sein Freund den Schatten des Baumes verließ und sich in die Strahlen der warmen Sonne stellte. Es war zwar immer noch etwas windig, aber die Sonne spendete ausreichend Wärme. Der Feuermagier spürte wie sich eine Jacke über seine Schultern legte. Verwundert drehte er sich um. „Was auch immer dich gerade bedrückt... es wird schon wieder gut werden. Mach dir keine Gedanken.“, sagte der Eismagier verständnisvoll. „Danke.“, lächelte Natsu etwas bedrückt und krallte seine Finger in die Jacke. „Lass uns weiter suchen. Das Fuchswesen kann sich nicht ewig verstecken.“, sagte Gray und schlenderte los.

/Wie soll das denn wieder gut werden? Du bist stärker als ich geworden./ Natsu starrte in den Himmel und wollte Gray gerade nachlaufen, doch mit einem Mal war der Eismagier verschwunden.

Verdutzt starrte er an die Stelle wo gerade noch sein Freund gelaufen war. „Gray?“, rief Natsu. Doch er bekam keine Antwort. „Frostbeule! Wo bist duuu?“, rief er wieder neckisch. Natsu war an die Stelle gekommen, wo er Gray gerade noch gesehen hatte. „Oh...“

Vor ihm war die Erde weggebrochen und man konnte erkennen, dass es dort tief nach unten ging. Es war zwar nur ein kleineres Loch, aber Gray würde da verdammt gut durchpassen. „Gray? Bist du da unten?“, rief Natsu und trat neugierig einen Schritt näher heran. Der Boden unter seinen Füßen brach weg. Fast wäre er auch hinein gefallen. Natsu schluckte schwer. /Ihm geht es bestimmt gut./, beruhigte er sich. Schnell holte er sich eine lange Efeuranke und band sie um einen Felsen in der Nähe des Lochs. Vorsichtig ließ er sich den Gang hinunter. Es war Stockdunkel sodass Natsu eine Flamme in seiner freien Hand erscheinen ließ. Er hörte das Rauschen von Wasser unter ihm und er wollte gar nicht wissen wie weit es jetzt schon nach unten ging. Der Gang wurde immer breiter und wurde schließlich zu einer gigantischen, unterirdischen Kuppel. Sein Magen krampfte sich zusammen. „GRAAAAY!!!“, schrie er so laut er konnte. Nicht weit unter ihm sah er Eis schimmern.

Er war am Ende der Ranke angekommen und lies sich die letzten Meter in den unterirdischen Fluss fallen. Keuchend tauchte er auf. Das Wasser war Glasklar und eben so kalt. Natsu schwamm ans Ufer. Das Licht in der Kuppel war fahl, aber man konnte alles gut erkennen.

Überall lagen Splitter des Eises verteilt. Ein großer Splitterhaufen war nicht weit von ihm entfernt. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals. Schnell rannte er auf den Haufen zu. Unter den vielen großen und kleinen Brocken war Gray's Körper zu erkennen. Natsu hievte in Panik das Eis bei Seite und zog ihn aus den Trümmern. Hastig fuhr er mit seiner Hand durch das Gesicht des Eismagiers. „Gray...Gray wach auf.“, rief er verzweifelt und horchte nach seinem Herzschlag. Zu seiner Erleichterung schlug es regelmäßig, genau wie sein Atem. Soweit Natsu es erkennen konnte, hatte er nur ein paar kleine Fleischwunden und war bewusstlos. Nun lag er in seinen Armen und es dauerte nicht lang, bis Natsu ein leises Stöhnen vernahm. „Gray? Geht es dir gut? Hast

du Schmerzen?", fragte Natsu besorgt.

„Aaa... Au.“, sagte Gray stumpf und öffnete leicht die Augen. „Dieses blöde Loch...“, sprach er weiter und hustete einmal kräftig. „Geht es dir gut?“, wiederholte Natsu nochmal. „Es geht schon... mein gesamter Körper brennt zwar höllisch... aber es geht. Hätte ich mich nicht selbst in eine Eisform eingeschlossen, wäre ich jetzt Matsch.“, quetschte Gray hervor.

„Du hörst dich aber nicht gut an.“ Gray versuchte aufzustehen, doch sein Körper schmerzte so stark, dass er sich wieder zurückfallen ließ. „Argh...!“, stöhnte er und versuchte es noch einmal. Diesmal stützte Natsu ihn. „Wir müssen einen Weg hier raus finden.“, keuchte Gray und brach fast wieder unter Schmerzen zusammen. „Warte... ich nehm dich Huckepack.“, sagte der junge Feuermagier und hievte ihn auf seinen Rücken. „Wir werden das schaffen.“

~*~*~*~*~

Sie waren jetzt schon einige Zeit unter der Kuppel unterwegs und folgten dem Strom flussabwärts. Gray hatte höllische Schmerzen. Anscheinend hatte er sich durch den Sturz, alles mögliche geprellt und Natsu hoffte, dass es nur "das" war. Der Feuermagier ging schon so vorsichtig wie möglich, aber trotzdem stöhnte der Eismagier vor Schmerzen. Natsu's Blick fiel plötzlich auf einen Schrein auf der anderen Seite des Flusses. Er hätte sich wohl dreimal die Augen gerieben, wenn er nicht gerade mit Gray beladen gewesen wäre. Vor dem Schrein, auf einem Felsen lag es. „Gray... schau.“, flüsterte der Feuermagier. Der verletzte Eismagier hob leicht den Kopf um etwas zu sehen. „Da ist der Fuchs.“, staunte Natsu. Gray schloss die Augen wieder. „Tze... den hätten wir ja lange suchen können.“

Auf dem Felsen lag ein Tierwesen das schwach rotbraun schimmerte. „Natsu...? Wir müssen da rüber. Ich könnte versuchen den Fluss einzufrieren.“, schlug Gray vor. Sein Träger war aber strickt dagegen. „Nein! Schon du deine Kräfte. Ich werd uns schon rüber bringen.“ Mit diesen Worten legte er Gray vorsichtig auf dem Boden ab. Natsu nahm Anlauf und sprang über den Fluss. Vor dem Schrein waren hohe hölzerne Säulen errichtet worden. Natsu wollte den Schrein nicht schänden, aber die Sicherheit seines Freundes war ihm wichtiger und so riss er eine Säule kurzerhand aus dem steinernen Boden. Die Säule knallte auf der anderen Seite des Flusses auf. Schnell rannte er zurück. „Wir haben es gleich geschafft.“, ermutigte er Gray, als er ihn wieder auf seinen Rücken lud. Vor Schmerzen schrie Gray auf. „Halt durch...“

Vorsichtig balancierte er über die Säule und ging langsam auf das Fuchswesen zu. Das Wesen hatte sie schon lange gesehen und setzte sich auf, als die beiden näher kamen. „Was wollt ihr?“, fragte der Fuchs misstrauisch. „Shota hat uns geschickt.“, erklärte Natsu während er Gray langsam absetzte. „Deine Familie vermisst dich schrecklich.“, sprach der Magier weiter. „Ich kann nicht zurück.“, unterbrach ihn das Fuchswesen. „Shota hat mich enttarnt. Selbst wenn ich könnte, ... wenn ich ihm meine wahre Gestalt offenbaren würde, würde er mich wahrscheinlich verachten.“ Natsu stutzte. „Er kennt doch schon deine wahre Gestalt.“ Der Fuchs sah traurig in die Ferne. „Es gibt noch eine Sache die er nicht weiß... aber...“

Der Fuchs wurde durch das laute Husten des Eismagiers unterbrochen. „Gray! Was

hast du?" Natsu bückte sich sofort zu ihm runter. Schnell brachte er ihn in eine Aufrechte Position. Völlig verkrampft hielt er sich die Hände vor den Mund. Als der Hustenanfall endlich abebbte, ließ er seine Hände schlaff zu Boden sinken und atmete schwer. Sein Gesicht war nun Blutrot verschmiert, ebenso wie seine Hände. Der Feuermagier schluckte schwer. „Oh, nein... bitte nicht. Das kannst du mir nicht antun...“ Erste Tränen bildeten sich in seinen Augen.

So das wars auch schon wieder.

Ich hab mich sehr mit dem Thema zur kulturellen Figur des japanischen Fuchses beschäftigt und war doch sehr erstaunt zu was die alles Fähig sind.

Ich hoffe ihr hinterlasst ein paar Kommis für mich.

LG eure little-badger